

Langener Zeitung: 15.01.2018



Begehrter Spaß: Kinder spielen Stadtalltag in Mini-Langen

Die Polizei fahndet nach Verbrechern, die die Bank ausgeraubt haben, die Presse recherchiert das Tagesgeschehen und die Küche ist schwer damit beschäftigt, all die

hungrigen Mäuler zu stopfen: So wirklichkeitsnah ging es in der Spielstadt Mini-Langen zu, in die sich das Jugendzentrum in der letzten Ferienwoche ein weiteres Mal

verwandelt hat. In dem ganz eigenen kleinen Kosmos konnte der Nachwuchs Verantwortung tragen, Dinge bewegen – und seiner Kreativität freien Lauf lassen. Zum Bei-

spiel bei Thomas Mück (im Bild), der mit den Teilnehmern im Alter zwischen sechs und 14 Jahren Drachen bastelte. ■ Foto: Strohfeldt
→ Langen Seite 19

Mini-Spielstadt mit vielen liebevollen Details

Ferienaktion im Jugendzentrum erneut ein besonderes Erlebnis / Mädchen und Jungen sind mit viel Begeisterung dabei

Von Sina Beck

LANGEN ■ Die Polizei fahndet nach Verbrechern, die die Bank ausgeraubt haben, die Presse recherchiert das Tagesgeschehen und die Küche ist schwer damit beschäftigt, all die hungrigen Mäuler zu stopfen. In der letzten Ferienwoche ist das Jugendzentrum wieder der ganz eigene Kosmos von „Mini-Langen“.

Auf dem Dorfplatz ist einiges los, wenn sich die 63 Kinder versammeln, um wie jeden Tag einen neuen Bürgermeister zu wählen oder sich für einen Beruf zu entscheiden. Schließlich müssen sie sich ihre Mini-Langener-Mark verdienen, um ihr Mittagessen zu bezahlen oder sich am Kiosk was Süßes gönnen zu können. Wer sich nicht nur auf seiner Hände Arbeit verlassen möchte, kann sogar beim Lotto-Spiel sein Glück versuchen. Gerade diese liebevollen Details machen die Mini-Spielstadt zu einem beliebten Ferienerlebnis: „Die Nachfrage ist groß, wir hatten am Ende noch bis zu 25 Kinder auf der Warteliste“, so Pädagogin Carda Schübelin.

Zwischen sechs und 14 Jahre sind die Teilnehmer alt, die Miniatur-Langen für eine Wo-



Im vergangenen Jahr entstand eine Seifenkiste, jetzt wurde das gute Stück bemalt. ■ Foto: Strohfeldt

che gestalten. In der Kreativwerkstatt wird gebastelt, die Theatergruppe studiert Stücke ein, die Filmemacher machen selbstredend Filme und die Bank verwaltet das Geld und zahlt die Gehälter an die

Berufsgruppen aus. Wer wie viel bekommt, wird täglich vom jeweiligen Bürgermeister verhandelt. „Die meisten fordern gleiches Geld für alle, was immer eine Diskussion auslöst“, berichtet Schübelin.

Tatsächlich verdienen in Mini-Langen die Küchenkräfte am meisten, da sie den größten Arbeitsaufwand haben.

Am Donnerstag hatte die gewählte Bürgermeisterin eine besonders repräsentative

Funktion: Sie durfte ihr erwachsenes Pendant durch ihre Stadt führen. Auch die Presse war zur Stelle, um den Langener Bürgermeister zu interviewen, vielleicht schafft es Frieder Gebhardt damit sogar

in die Nachrichtensendung der jungen Bürger. Und wie kommt die Miniatur-Version seiner Stadt bei ihm an? „Ich bin ganz begeistert“, resümiert Gebhardt. „Demokratie kann gar nicht früh genug geübt werden, davon profitieren die Kinder ihr ganzes Leben.“

So hat auch Malte hoffentlich eine Lektion fürs Leben gelernt, denn er hat sich bei einem Bankraub versucht, wurde jedoch von Polizist Leander auf frischer Tat ertappt. „Ich brauchte Geld, um mir Süßigkeiten zu kaufen“, erklärt sich der kleine Räuber, der sich dann für teuer Geld von seiner Strafe freikaufen konnte. Wie im richtigen Leben ist eben auch in Mini-Langen nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Sogar Falschgeld wurde bereits in Umlauf gebracht und auch dem Vandalismus auf der Toilette muss die Polizei noch nachgehen.

„Es wird nie langweilig“, ist die elfjährige Nicole in der Spielstadt bestens unterhalten. Das kann Schübelin nur untermauern, denn „wir mussten die Kinder noch nicht einmal auffordern, ihr Handy wegzulegen. Da denken sie scheinbar gar nicht dran.“ Und das will heutzutage schon was heißen.